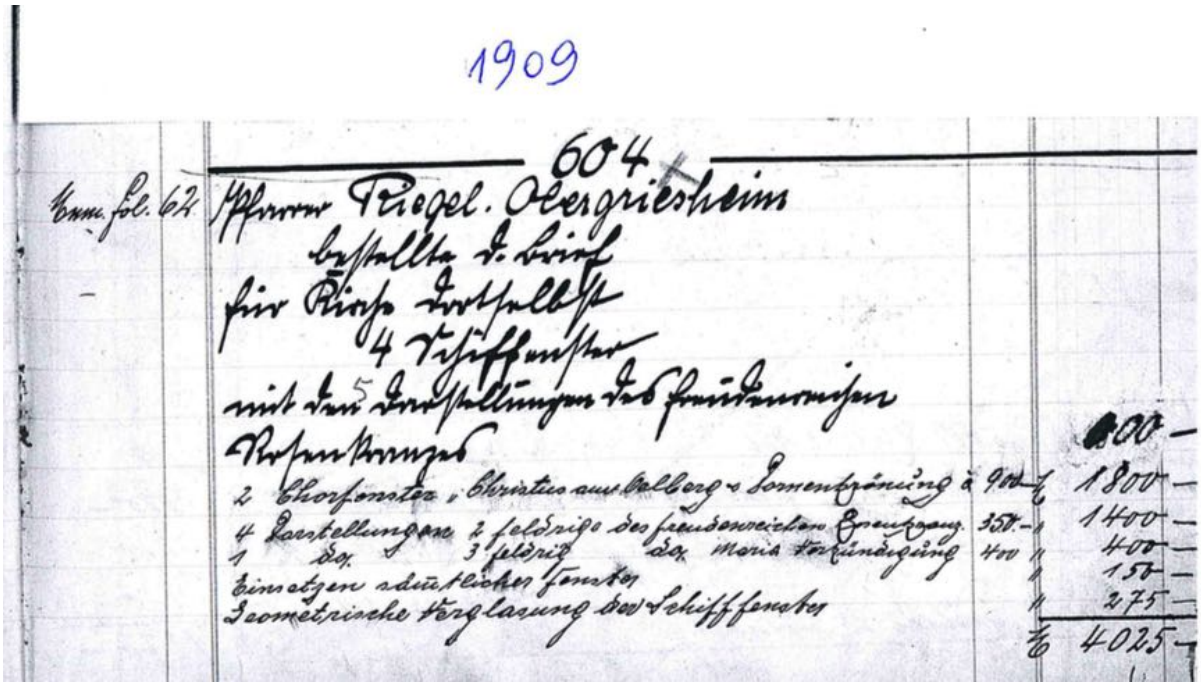
#Kirchenfenster

Die Kirchenfenster wurden 1909 von der Firma Gustav van Treeck, Bayerische Hofglasmalerei – Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei GmbH, Schwindstrasse 3, 80798 München angefertigt und eingesetzt.
Kommisonsauszug der Firma:


1909

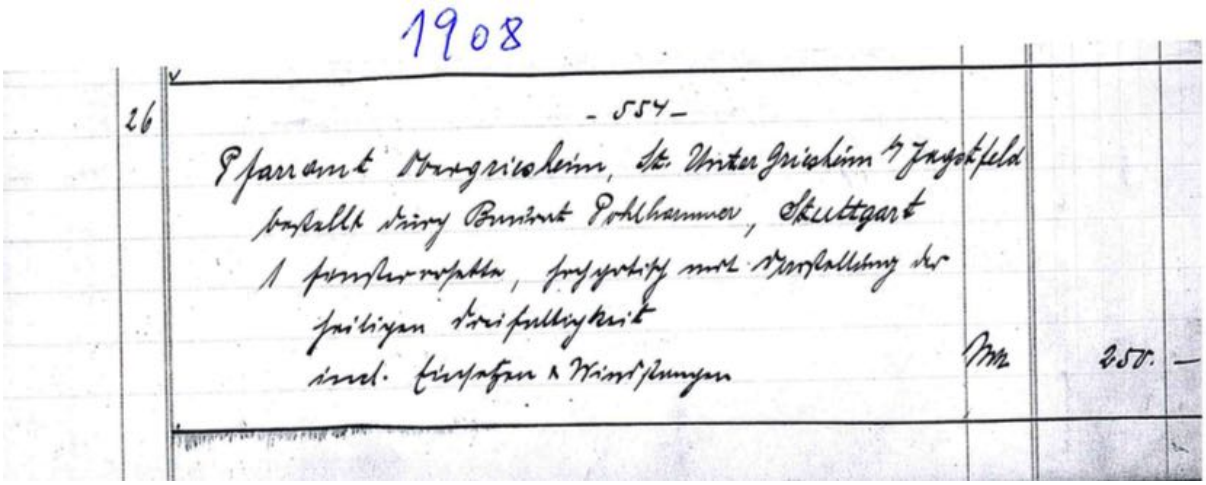
604

Komm. fol. 62 Pfarrer Riegel. Obergriesheim
bestellte d. Brief
für Kirche daselbst
4 Schifffenster
mit den 5 Darstellungen des freudenreichen
Rosenkranzes
2 Chorfenster „Christus am Ölberg u. Dornenkrönung à 900 ℳ 1800 —
4 Darstellungen 2 feldrige des freudenreichen Rosenkranzes 350 ℳ 1400 —
1 do. 3 feldrig do. Maria Verkündigung 400 „ 400 —
Einsetzen sämtlicher Fenster „ 150 —
Geometrische Verglasung der Schifffenster „ 275 —
ℳ 4025 —

Pfarrer Riegel Obergriesheim bestellt laut Brief für Kirche dasselbst 4 Schifffenster mit den Darstellungen des freudenreichen Rosenkranzes.

2 Chorfenster „Christus am Ölberg und Dörnenkrönung		a 900 Mark	1800 Mark
4 Darstellungen	2-feldrige des freudenreichen Rosenkranzes	350 Mark	1400 Mark
1	3-feldrige der Maria Verkündung	400 Mark	400 Mark
Einsetzen sämtlicher Fenster			150 Mark
Geometrische Verglasung der Schifffenster			275 Mark

			4025 Mark


1908

26 – 554 –
Pfarramt Obergriesheim, St. Untergriesheim Jagstfeld
bestellt durch Baurat Pohlhammer, Stuttgart
1 Fensterrosette, hochgotisch mit Darstellung der
heiligen Dreifaltigkeit
incl. Einsetzen u. Windstangen ℳ 250. —

Auszug aus dem Kommisonsauszug der Firma Gustav van Treeck:
Pfarramt Obergriesheim St. Untergriesheim Jagstfeld bestellt durch Baurat Pohlhammer, Stuttgart
1 Fensterrosette hochgottisch mit Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit incl. Einsetzen und Windstangen.

Renovation 2010 - Außenfassade
Die Kirchenfenster (außer dem runden Fenster in Chorraum) wurden komplett renoviert.
Technische Ausführung Kirchenfenster
Im Rahmen der Außenrenovierung mussten die Eisen an der Außenseite zwischen den einzelnen Fenstersegmenten entrostet und gestrichen werden. Dabei hat man festgestellt dass die Abdichtung zwischen Fenster und der Sandsteinlaibung nicht mehr gut und dicht sind. Als nächste Maßnahme wurde in Erwägung gezogen den Fensterkitt herauszukratzen und diesen zu erneuern. Es wurden begonnen, nach kurzer Zeit sind beim Herauskratzen immer mehr Außenfenster gesprungen. Es wurden die Arbeiten eingestellt und nach Rücksprache mit dem Architekten und dem Fensterbauer die Arbeiten bis zur weiteren Klärungen ruhen zu lassen.

Technischer Sachstand vor der Renovation:
Die Fenster bestehen aus zwei Scheiben:
- außen aus normalem 5mm Fensterglas;
- innen aus einer Bleiverglasung mit den Bildern

Die beiden Scheiben sind mit einer Bleiummantelung umgeben.
Die einzelnen Scheibensegmente sind gegen die waagrechten Eisen, welche in das Mauerwerk eingelassen sind, gestellt und mit einem Eisen von der Kircheninnenseite mit mehreren Schrauben durchgängig verschraubt.
Von der Innenseite sind die Fenstern mit einem Kalkzementputz angeputzt.
Die Eisen sind nach den Jahren verrostet und es haben sich Spannungen gebildet die zum Teil die Fensterscheiben haben springen lassen. Aufgrund der steifen Verbindung mit dem Mauerwerk treten ebenfalls Spannungen durch Erschütterungen (besonders auf der Straßenseite durch den Schwerlastverkehr) auf.
Es wurden seitens des Architekten und des Fensterbauers drei Lösungsansätze vorgestellt.
1. Reparatur der zerbrochen Scheiben und notdürftiges abdichten
2. Komplette Sanierung der Fenster mit einer neuen Konstruktionsweise
3. Fenster notdürftig abdichten und die Maßnahme auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Der Ausbau der einzelnen Segmente/Fenster ist nur von der Kircheninnenseite möglich, so ist der Aufwand den Gips zu entfernen, ein Gerüst zu stellen bei den Lösungsansätzen 1 und 2 vom zeitlichen, finanziellen Aufwand, ebenso was die Verschmutzung und Nutzung der Kirche angeht, nahezu derselbe.
Nach mehreren technischen Beratungsgesprächen mit dem Architekten, dem Fensterbauer und anderen Kirchengemeinden (Duttenberg) hat der Kirchengemeinderat sich für den zweiten Lösungsansatz entschieden.
Die Finanzierung und die technische Ausführung wurde des Weiteren mit dem Verwaltungsakturiat Heilbronn und dem Denkmalamt besprochen und es wurde uns ebenfalls die komplette Sanierung empfohlen.
Der zukünftige technische Sachstand:
Die Fenster bestehen aus drei Scheiben:
- außen aus einer Wärmedämmverglasung mit 2 Isolierglasscheiben;
- innen aus bekannten Bleiverglasung mit den Bildern.

Das Wärmedämmglaselement und die Bleiverglasung mit den Bildern sind mit einer Bleiummantelung umgeben. Es werden ein Rahmen entsprechend der Fensteraussparung mit Spitzbogen aus Metall gefertigt, verzinkt und gestrichen. Die Rahmen werden in das Mauerwerk gedübelt und angeputzt.
Die kompletten einzelnen Glaselemente werden nun in den Rahmen eingesetzt, abgedichtet und mit Klemmleisten fixiert.
So ist jederzeit möglich einzelne Element ohne größeren Aufwand aus dem Rahmen herauszunehmen.
Die Fenstersegmente sind so nach heutigem Standard richtig abgedichtet und gegen Erschütterungen und Spannungen besser geschützt. Ein weiterer positiver Aspekt ist die in Zukunft vorhandene Isolierverglasung, was hoffentlich sich längerfristig auf die Heizkosten niederschlägt.
Die Renovation wurde nach einem Spendenaufruf von Mitgliedern aus der Gemeinde finanziell unterstützt.

Chorraum - links

Ikonographie

Gebet Jesus am Ölberg mit den schlafenden Jüngern

Gottvater und Engel mit Kelch

„Christus am Ölberg“

Renovierungsarbeiten 2010 gespendet:

Karl - Heinz und Ute Remmlinger (Mesner)

Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu (Matthäus Kapitel 26,1–28,20)
Jesus in Gethsemane
Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!
Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte. Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiterschlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

Chorraum – rechts

Ikonographie

Engel, Jesus wird verspottet

„Dornenkrönung“

Renovierungsarbeiten 2010 gespendet:

Hubert und Barbara Krauth

Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu (Matthäus Kapitel 27,15-30)
Jesu Verurteilung und Verspottung
Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Sie hatten aber zu der Zeit einen berüchtigten Gefangenen, der hieß Jesus Barabbas. Und als sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch losgeben, Jesus Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und als er auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um seinetwillen. Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten, Jesus aber umbringen sollten. Da fing der Statthalter an und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen von den beiden soll ich euch losgeben? Sie sprachen: Barabbas! Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrien aber noch mehr: Lass ihn kreuzigen!
Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! Da gab er ihnen Barabbas los, aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.
Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in das Prätorium und sammelten die ganze Abteilung um ihn. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König!, und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Die Fenster im Kirchenschiff sind mehrsprossige Fenster bei welchen in fünf Fenstern der „Freudenreiche Rosenkranz“ abbildet ist.
Das erste Fenster hat drei Felder für das Bildnis, die weiteren vier Bildnisse sind in zwei Feldern dargestellt.

Nordwand I

Ikonographie

Heilige Maria, Verkündigung an Maria

Rosenkranzgesätz I:

Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

Renovierungsarbeiten gespendet:

Franz und Klara Burkart

Das Hochfest Annunziata genannt, feiert die “Verkündigung” der bevorstehenden Geburt an Maria. Der Name Annunziata leitet sich von der lateinischen Bezeichnung des Festtags “Verkündigung”, “Annunziatio”, ab. Dies ist der Tag neun Monate vor Weihnachten, an dem der Engelsbote Gabriel Maria mit dem “Englischen Gruß” die Geburt Jesu ankündigte. Maria spann dabei nach der Legende gerade das purpurne Garn für den Tempelvorhang, nach anderen Überlieferungen schöpfte sie gerade Wasser aus einem Brunnen.

Nordwand II

Ikonographie

Heilige Maria, Maria Heimsuchung

Rosenkranzgesätz II:

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

Renovierungsarbeiten gespendet:

Hans und Hedwig Lamberger

Am Fest Mariä Heimsuchung (lateinisch: Visitatio Mariae) gedenkt die römisch-katholische Kirche der Episode, die in Lk 1,39 EU im Anschluss an die Verkündigungsszene erzählt wird: Die schwangere Maria macht sich auf den Weg, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen (daher „Heimsuchung“) und die Freude mit ihr zu teilen. Elisabet, selbst im sechsten Monat schwanger (siehe Johannes der Täufer), grüßt sie mit den Worten: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Maria antwortet mit ihrem berühmten Loblied, dem Magnificat.

Nordwand III

Ikonographie

Jesu Geburt

Rosenkranzgesätz III:

Den du, o Jungfrau, geboren hast

Renovierungsarbeiten gespendet:

Markus und Dagmar Wörner

Weihnachten, auch Weihnacht, Christfest oder Heiliger Christ genannt, ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Festtag ist der 25. Dezember, der Christtag, auch Hochfest der Geburt des Herrn, dessen Feierlichkeiten am Vorabend, dem Heiligen Abend (auch Heiligabend, Heilige Nacht, Christnacht, Weihnachtsabend), beginnen.

Südwand I

Ikonographie

Jesus, Darbringung im Tempel

Rosenkranzgesätz IV:

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

Renovierungsarbeiten gespendet:

Albert und Irmgard Krauth

Maria: Purificatio, Reinigung – katholisch – traditionell: Mariä Lichtmess – 2. Februar
Das Fest der Darstellung des Herrn wird vierzig Tage nach Weihnachten als Abschluss der weihnachtlichen Feste gefeiert.
An Lichtmess wurde der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht, die Leute brachten auch Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung, diese gesegneten Kerzen sollten vor allem in der dunklen Jahreszeit das Gebetbuch beleuchten oder als schwarze Wetterkerzen Unwetter abwehren. Heute wird das früher bedeutende Fest nur noch selten wie früher mit einer Lichterprozession gefeiert.

Südwand II

Ikonographie

Jesus als zwölfjähriger im Tempel

Rosenkranzgesätz V:

Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

Renovierungsarbeiten gespendet:

Familien Ballmann und Lenner

Der zwölfjährige Jesus pilgert mit seinen Eltern zum Paschafest von Nazaret nach Jerusalem. Nach den Festtagen machen sich seine Eltern mit ihrer Pilgergruppe wieder auf den Heimweg. Jesus aber bleibt in Jerusalem zurück, ohne dass seine Eltern es merken, da sie ihn irgendwo in der Pilgergruppe vermuten. Erst nach einer Tagesreise vermissen und suchen sie ihn. Nach drei Tagen schließlich finden sie Jesus im Tempel, wo er mitten unter den Schriftgelehrten sitzt, ihnen zuhört, Fragen stellt und alle mit seinem Verständnis in Erstaunen versetzt.
Auf die Frage seiner Mutter „Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht!“ antwortet Jesus: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“

#Rundes Kirchenfenster über dem Hochaltar

Heilige Dreifaltigkeit

Ikonographie: Heilige Dreifaltigkeit / Gnadenstuhl, Ornamente / Geometrisches Ornament, Ornamente / Phantasieornament

Größe:

1664 wurde die Kirche der Dreifaltigkeit geweiht, welches das Rundfenster in der heutigen Kirche über dem Hochaltar darstellt.
Laut Überlieferungen wurde das Fenster aus der alten Kirche herausgenommen und beim Neubau der Kirche 1900 wieder eingebaut.

Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit oder Trinität (lateinisch trinitas; altgriechisch τριάς Trias ‚Dreizahl', ‚Dreiheit') bezeichnet in der christlichen Theologie die Wesenseinheit Gottes in drei Personen oder Hypostasen, nicht drei Substanzen. Diese werden „Vater" (Gott der Vater, Gott Vater oder Gottvater), „Sohn" (Jesus Christus, Sohn Gottes oder Gott Sohn) und „Heiliger Geist" (Geist Gottes) genannt. Damit wird zugleich ihre Unterscheidung und ihre unauflösbare Einheit ausgedrückt.